

Eine Karte zu Zwangsunterkünften für Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir brauchen Eure Unterstützung!

Der rassistische Umgang mit Flüchtlingen und MigrantInnen in Deutschland und Europa kennt viele Facetten. Ein wesentliches Element der Diskriminierung und Ausgrenzung ist die Unterbringung in den unterschiedlichen Lagern.

Als eine neue Entwicklung ist die Errichtung von Auffanglagern außerhalb von EU-Staaten (z.B. in Afrika und Osteuropa) zu beobachten. Menschen, die sich auf dem Weg nach Europa befinden, werden abgefangen und z.B. in Lagern in der Wüste festgehalten, bzw. dorthin zurück verbracht.

Um zumindest die Lager in der BRD sichtbarer zu machen, wollen wir eine Karte ins Internet stellen, von der verschiedene Informationen zu den Lagern abrufbar sind.

Die Erstellung einer Karte ist nur mit Eurer Unterstützung und Hilfe möglich.

Um genauere Informationen zu erhalten, haben wir den Fragebogen konzipiert, den es auch in Französisch und Englisch gibt. Auch wenn ihr nicht alle Fragen beantworten könnt, schickt uns bitte die Ergebnisse möglichst innerhalb von vier Wochen zurück. Pro Unterkunft sollte i.d.R. nur ein Fragebogen ausgefüllt werden. Solltet ihr Gruppen oder Personen kennen, die besser als ihr selbst über die jeweilige Unterkunft bescheid wisst, könnt ihr den Fragebogen an diese weitergeben bzw. mit ihnen zusammenarbeiten. Anmerkungen und Ergänzungen zu unseren Fragen könnt ihr selbstverständlich gerne dazu schreiben.

Deutschland - Lagerland

Deutschland wird als ein Land mit einem „dezentralen Lagersystem“ bezeichnet. In keinem anderen europäischen Land gibt es ein so ausdifferenziertes System von Flüchtlingsunterkünften bzw. –lagern. In Deutschland finden sich folgende Lager: ZAsTen (Zentrale Aufnahmestellen für Asylbewerber), Sammelunterkünfte („Gemeinschaftsunterkünfte“), Abschiebelager (sog. „Ausreisezentren“) und Abschiebegefängnisse. In der überwiegenden Zahl der Unterkünfte oder Lager sind die Lebensbedingungen menschenverachtend. Die sog. „Dschungelheime“ müssen auf Grund ihrer isolierten Lage z.B. in Waldgebieten, viele Kilometer vom nächsten Ort entfernt, als besonders krasse Form der Lagerunterbringung bezeichnet werden.

Das Ziel dieser Unterbringungen (zusätzlich zu weiteren rassistischen Maßnahmen wie z.B. Chipkarten und Residenzpflicht) ist klar: die Abschreckung von Flüchtlingen und MigrantInnen, die Verhinderung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und ihre möglichst schnelle Abschiebung oder – wie es euphemistisch heißt – die sogenannte „freiwillige Ausreise“ in die vermeintlichen Heimatländer. Gleichzeitig hat dieses Lagersystem seine Funktion in der Staffelung der Arbeitsmärkte, in denen die Flüchtlinge als niedrigentlohnte Arbeitskräfte zu völlig ungesicherten Bedingungen je nach Bedarf eingesetzt werden können.

Die gewaltsame Eindämmung der Migrationsbewegungen führt mittlerweile auch zur Schließung einzelner Unterkünfte. Deren Abwicklung erfolgt allerdings vor allem nach Kostenkriterien, die Lebensbedingungen der Betroffenen spielen dabei keine Rolle, im Gegenteil verstärkt sich der Druck auf die anderen Heime die Kosten weiter zu senken.

Wozu eine neue Karte?

In den letzten Jahren sowie in der jüngsten Zeit hat es in der Bundesrepublik eine Vielzahl von linken Protesten und Kampagnen gegen diese Lager/Unterkünfte gegeben. Wir unterstützen diesen Widerstand und wenden uns gegen jede Zwangsunterbringung von Flüchtlingen und MigrantInnen. Die neue Karte soll verschiedene Anknüpfungspunkte und Informationen für Solidaritäts- und Protestaktionen bieten. Sie soll im Internet veröffentlicht werden und im Idealfall auch die laufenden Veränderungen im Umgang mit Flüchtlingen und Migrantinnen bezüglich ihrer Unterbringung widerspiegeln.

Die Anti-Lager-Karte kann aber nicht alle Unterkünfte aufzeigen, in die Flüchtlinge gesperrt werden. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Einrichtungen hervorzuheben, die in besonders krasser Weise die Zwangsunterbringung durchsetzen:

Abschiebeknäste, Ausreisezentren und Unterkünfte, die außerhalb von Wohngebieten liegen bzw. von Wohngebieten etwa durch Zäune getrennt sind:

- *Isolierte Unterkünfte*, deren Lage als im Wald, auf dem Land in der Nähe eines kleineren Dorfes oder innerhalb eines Industriegebietes beschreibbar ist.
- Unterkünfte, deren *Gebäude* alte Kasernen, Container oder alte Schiffe sind. Hierzu zählen auch alte Militärgelände mit Baracken oder mehrere isolierte Baracken.
- Unterkünfte, deren *Größe* die eines normalen Wohnkomplexes übersteigt, also alle Unterkünfte mit mehr als ca. 300 BewohnerInnen.
- Gebäude oder Wohnkomplexe, die durch *Zäune, Mauer o.ä.* umgeben sind.
- Gebäude oder Wohnkomplexe, deren *Eingänge durch einen Wachschutz o.ä. kontrolliert* werden.

Generell sind Gebäude oder Wohnkomplexe gemeint, die durch ihr Äußeres, durch ihre Architektur und ihr örtliche Lage nicht einem normalen Wohnhaus entsprechen sondern eher an Militärkasernen, Baracken, Gebäude zum Lagern von Sachen oder an alte Fabriken erinnern.

Über die Veröffentlichung der Karte im Internet sollen durch Anklicken der Unterkünfte/Lager weitere Informationen über die Unterkünfte abrufbar sein.

Selbstverständlich werden wir sensible Daten anonymisieren bzw. nicht veröffentlichen.

Wir bitten euch, uns die ausgefüllten Bögen an folgende Adresse zurückzusenden:

FFM e.V.

Stichwort: Fragebogen

Gneisenaustraße 2a

10961 Berlin

e-mail: kmii-berlin@nadir.org

Für Rückfragen, Anmerkungen usw. könnt Ihr Euch an obige e-mail Adresse wenden.

Falls ihr weitere Ideen und Vorschläge habt, teilt uns die bitte mit.

Viele Grüße aus Berlin

kmii-berlin